

GEMEINDEBRIEF

AUSGABE 1 / 2018



Ev. Kirchengemeinde
Oberbrügge



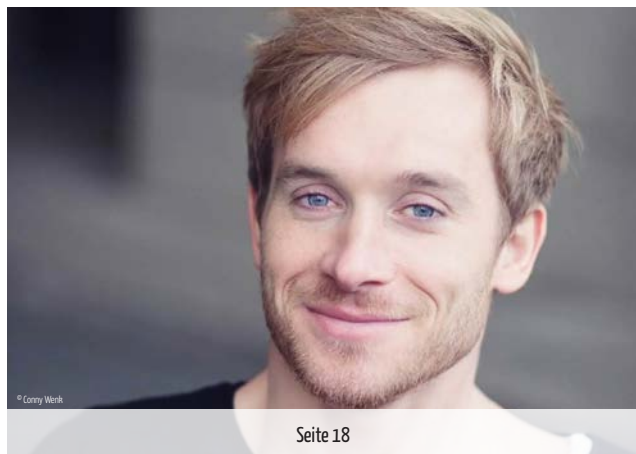
Seite 4
Der Neujahrsempfang 2018

Seite 18
Ein Abend mit Samuel Koch

Seite 24
Unsere beiden Heimatbücher

Seite 26
Vorstellung des Aktionsbündnisses

INHALTSVERZEICHNIS



- | | | | |
|----|---|----|--|
| 3 | Vorwort | 21 | Frauenhilfe Vermietung |
| 4 | Jubiläen | 22 | Ein Hoffnungs-Szenario |
| 5 | Neue Küsterin Neues Layout | 23 | Jungschar Taufferinnerungsgottesdienst |
| 6 | Was tun, wenn ... ? | 24 | Heimatbücher |
| 8 | Nachrichten aus Presbyterium und Förderverein | 26 | Aktionsbündnis Oberbrügge-Ehringhausen |
| 10 | Neuerungen im Checkpoint | 27 | Neue Angebote für Senioren |
| 12 | Der Untergang des christlichen Abendlandes | 28 | Diakonisches Werk |
| 13 | Perspektiventwicklung Hauskreis-Impulsabend | 30 | Freude und Leid |
| 14 | Neujahrsempfang | 31 | Termine |
| 16 | Urnengräber unter Bäumen | 34 | Gruppen und Kreise |
| 18 | Ein Abend mit Samuel Koch | 36 | Das Presbyterium |
| 20 | Konfirmation | 38 | Infos und Adressen |

Vorwort

Neulich gehen wir spazieren, in der Nacht zuvor hatte es geschneit. Die perfekte Winterlandschaft. Die Sonne hat schon ein wenig Kraft und einige Grasflecken waren schon zu sehen. An einem Felsen sehen wir, wie Quellwasser zu einem langen Eiszapfen gefroren ist. Wie ein Wasserfall, der von einem Augenblick zum Anderen erstarrt ist. Bei minus 14 Grad fließt kein Wasser mehr. Das erinnert mich an die Jahreslosung:

Gott spricht:

Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst (Offb. 21.6)

Johannes gewährt uns einen Blick zur Quelle, die vom Thron Gottes ausströmt und lässt uns ahnen, wie es ist, wenn am Ende der Zeit aller Durst gestillt wird. Bei allem Geheimnisvollen in der Offenbarung, bergen besonders diese Worte tiefe menschliche Sehnsüchte. Wenn Wasser in der Bibel vorkommt, ist es oft ein Zeichen für den Segen, der von Gott selbst ausgeht. Im alten Testament z.B. während Moses das Volk Israel durch die Wüste führt. Als das Wasser ausging, schreitet Gott ein, in dem Wasser aus einem Felsen kam (4.Mose 20). Im neuen Testament spricht Jesus mehrmals vom lebendigem Wasser. Am Jakobsbrunnen, nahe der Stadt Sychar, trifft er auf eine Frau, spricht sie an und bittet sie um Wasser. Er berichtet ihr vom lebendigem Wasser,

was für die Frau lebensverändernd ist. Diese und viele andere Stellen weisen immer wieder auf den Kern der Jahreslosung hin: Gott will und nur er allein kann den Durst nach Leben aus einer nie versiegenden Quelle stillen. In unseren Breitengraden ist Wasser jederzeit und fast unbegrenzt verfügbar. Als kontrolliertes Lebensmittel und auch in Form von Regen. Bei uns gibt es keine Engpässe, der Durst kann immer gestillt werden. Auch für den Lebensdurst gibt es vielfältige Angebote, die anbieten, den Lebensdurst zu stillen. In allen Lebensbereichen. In Beruf und Karriere, Freizeit, Sport und Lifestyle. Kurzfristig befriedigt das vielleicht, auf Dauer bringen diese Angebote keinen Segen. Gottes Angebot wird oft ausgeschlagen. Warum eigentlich? Weil es umsonst ist? Was nichts kostet, taugt auch nichts? Nun, Gottes Angebot ist sicher umsonst, aber bestimmt nicht vergebens.

Einige Wochen sind seit dem Spaziergang in der Winterlandschaft vergangen. Das Rinnsal dürfte inzwischen wieder fließen. Was durch dieses Wasser in der Natur geschieht, zeigt uns der Frühling von seiner schönsten Seite. Über diese Veränderungen und das, was uns die Jahreslosung für die Zukunft verspricht, dürfen wir alle gespannt sein.

Es grüßt Sie herzlich
Ihre Gemeindebriefredaktion

Ein besonderes Jubiläum

Unser Gemeindebrief ist ein Gemeinschaftswerk. Viele Menschen tragen zum Erfolg bei. Und jeder ist wichtig. Da ist es schwer eine Person besonders hervorzuheben. Wenn aber jemand 25 Jahre den Gemeindebrief mit gestaltet, dann kann man nicht wortlos zur Tagesordnung übergehen. Deshalb nicht nur ein halbherziges „Vergelt's Gott“ sondern ein

schallendes „**Vielen Dank**“ vom gesamten Gemeindebrief-Team an dich lieber **Reinhard Brendel!** Mache bitte weiter wie bisher!

PS: Das Presbyterium hat Reinhard einen Blumenstrauß für seine 25jährige Mitarbeit überreicht. Leider wurde kein Foto gemacht.

Günther Hösch

Bitte melden!

Durch einen kleinen Zufall ist aufgefallen, dass der Gemeindebrief einen „Mitarbeiter“ hat, der schon 25 Jahre dabei ist. Niemand hat etwas gemerkt. Ist das eine Ausnahme? Ich glaube nicht. Es gibt viele Menschen, die viele – sehr viele – Jahre einen Teil ihrer Freizeit der Gemeinde schenken. Leider hat man sich an manchen Helfer so sehr gewöhnt, dass man

ganz vergisst, wie lange diese Unterstützung schon währt. Bitte helfen sie mit, dass wir auch in dieser Hinsicht besser werden und kein Jubiläum mehr vergessen. Sagen sie uns, wenn sie schon „ewig“ für die Gemeinde aktiv sind – oder wenn sie jemand kennen auf den das zutrifft.

Günther Hösch



Gott sei Dank!



Wir haben wieder eine engagierte Küsterin. Eine gute Seele, die sich darum kümmert, dass Kirche, Küche, Gemein-
deraum, Toiletten usw. sauber sind. Dass man die Kühlschränke öffnen

kann ohne vor einer Pilzzuchtanstalt zu stehen. Die für den Nachschub an Kaffee und anderen Getränken sorgt, die sich darum kümmert, dass für die Pflanzen im Gemeinraum das Wüstendasein beendet ist. Das alles ist nur ein kleiner Ausschnitt ihrer Aufgaben. Kurzum - für Julia gibt es immer etwas zu tun. Ich bin begeistert! Ihnen geht es hoffentlich genauso. Stimmen sie deshalb ein in mein:

Vielen Dank, Julia Gebauer!

Günther Hösch

PS: Wenn sie eine Frage, eine Anregung oder gar einen persönlichen Dank an Julia Gebauer haben, keine Problem. So erreichen sie Julia:

📍 Julia Gebauer
☎ (0 23 51) 66 50 43 4
✉ julia.gebauer83@we.de

Neues Layout des Gemeindebriefes

Wie Ihnen bereits auf den ersten Seiten des Gemeindebriefes aufgefallen sein sollte, hat sich etwas an ihm verändert. Das Redaktionsteam ist gleich geblieben, jedoch habe ich, Timo Groß, Bernd Schön-



enberg als Layouter abgelöst und unserem Gemeindebrief eine neue Gestalt gegeben. Ich möchte neben den - wie gehabt informativen - Texten auch häufiger mit passenden

Bildern arbeiten. Daher lade ich jeden Autor eines Artikels dazu ein, gleich ein passendes Bild mit einzureichen (sofern dies vorhanden ist und natürlich mit den entsprechenden Rechten versehen ist). Dazu haben auch die Gruppen und Kreise sowie das Presbyterium durch ein Bild ein Gesicht bekommen. Sollte ein schöneres Bild existieren oder finden Sie einen Fehler in Kontaktdaten ö. Ä. so lassen Sie es mich wissen und melden Sie sich gerne bei mir. Auch weiteren Wünschen, Anregungen und konstruktiver Kritik stehe ich sowie auch das Redaktionsteam offen gegenüber und freue mich auf Ihre Nachricht.

Timo Groß

📍 Timo Groß
☎ (0 16 3) 69 73 79 9
✉ timo@gross-halver.de

Was tun, wenn... ?

Taufe

Kinder sind ein Geschenk Gottes. Gott zu danken und ihn um seinen Segen zu bitten, dazu dient die Taufe. Melden Sie sich bitte zur Terminabsprache, da wir nicht jeden Wunschtermin erfüllen können, insbesondere, wenn Pfarrer Wienand als „Ortspfarrer“ durch jemand anders vertreten wird. Sie benötigen das Familienstammbuch und die Geburtsbescheinigung für religiöse Zwecke, sofern vorhanden. Für die Taufe eines Kindes ist mindestens ein Pate erforderlich, der Mitglied einer christlichen Kirche sein sollen, mindestens einer Mitglied der Ev. Kirche.

Ehejubiläen

Gemeinsam in guten wie in schweren Zeiten durchs Leben gegangen zu sein, ist keine Selbstverständlichkeit, sondern ein Anlass, Gott zu danken und ihn um seinen weiteren Segen zu bitten. Viele Jubilare meinen, wir als Kirchengemeinde seien diesbezüglich allwissend. Das ist leider nicht der Fall, da wir nicht über alle Daten der Ehejubiläen verfügen, sie teilweise nur mühselig zu erkunden sind, bzw. uns aus datenrechtlichen Gründen nicht mehr mitgeteilt werden. Deshalb bitten wir Sie um Verständnis und ersuchen Sie, dass Sie sich an uns wenden, wenn Sie Ihr Ehejubiläum mit kirchlicher Begleitung - sei es in unserer Kirche, bei Ihnen zu Hause oder in einer anderen Örtlichkeit - feiern wollen.

Trauung

Gott dafür zu danken, dass er einem einen Partner über den Weg geführt hat und ihn um seinen Segen für den gemeinsamen Lebensweg zu bitten, dazu dient die Trauung. Melden Sie sich bitte rechtzeitig, um einen Termin abzusprechen, um ihre Wünsche möglichst erfüllen zu können. Wenn ein Partner keiner christlichen Religion angehört, ist ein sogenannter „Gottesdienst anlässlich einer Eheschließung“ möglich, sofern der nicht-christliche Partner solch eine gottesdienstliche Feier respektiert. Unser Förderverein übernimmt gerne gegen einen Unkostenbeitrag, die Kirche zu schmücken.

Krankenhaus

Keiner ist gerne krank. Viele Gedanken und Sorgen beschäftigen einen, die man gerne aussprechen möchte. Etwa alle zwei Wochen gehe ich ins Krankenhaus. Es kommt immer wieder vor, dass Gemeindeglieder zwar im Krankenhaus liegen, aber nicht auf der Patientenliste für Ev. Pfarrer stehen. Deshalb achten Sie bitte bei der Aufnahme darauf, zu vermerken, dass Ihre Daten an einen Seelsorger weiter geleitet werden dürfen oder teilen Sie mir gerne mit, wenn Sie wissen, dass ein Gemeindeglied im Krankenhaus ist.

Wenn ich etwas auf dem Herzen habe...

Mit jemand zu reden, der Zeit für einen hat, der einem zuhört, bei dem ich meine Sorgen und Nöte von der Seele reden kann und wenn gewünscht im Gebet vor Gott bringen kann, tut gut. Leider sind wir nicht allwissend. Deshalb melden Sie sich bei uns, wenn Sie etwas auf dem Herzen haben. Dies gilt auch, wenn Sie darum wissen, dass Frau Soundso oder Herrn Soundso ein Besuch gut täte.



Nachrichten aus dem Presbyterium

In der Sitzung am 30. November 2017 ...

... wurde im Presbyterium die Anschaffung einer neuen Stehleiter bekanntgegeben, da die alte Stehleiter defekt und nicht mehr den Sicherheitsaspekten genüge

... wurde die Vermietungsanzeige für das Pfarrhaus im Internet und in den örtlichen Zeitungen mitgeteilt. Es haben sich bis dato neun Interessenten auf die Anzeige gemeldet.

... wurde der Aushang der Änderung der Friedhofsatzung bekanntgegeben. Jetzt muss noch die Änderung der Friedhofsgebührensatzung ausgehängt werden.

... wurde mitgeteilt, dass die Diakoniepresbyter Kroll und Groß bei der syrischen Flüchtlingsfamilie an der Volmestraße sehr herzlich aufgenommen wurden. Die Familie ist sehr aufgeschlossen. Alle Kinder sprechen deutsch.

... wurde der Kollekten-, Predigt- und Jahresplan besprochen.

In der Sitzung am 25. Januar 2018 ...

... wurde durch Presbyter Pfeiffer der Stand der Vermietung des Pfarrhauses bekanntgegeben. Zur Vermietung ist ein Energieausweis unbedingt erforderlich.

... beschloss das Presbyterium die Arbeiten für die Elektro- und Sanitär-/Heizungsinstallation gemäß den vorliegenden Angeboten in Auftrag zu geben.

... beschloss das Presbyterium die Arbeiten für die Erstellung von zwei barrierefreien PKW- Stellplätzen oberhalb des Seiteneingangs der Kirche in Auftrag zu geben.

... wurde mitgeteilt, dass Presbyter Pfeiffer, Pastor Wienand, Küsterin Julia Gebauer und Gemeinsekretärin Sonderberg in die Heizungssteuerung eingewiesen wurden. Gemeinsekretärin Sonderberg und Küsterin Gebauer programmieren die Heizungssteuerung. Wünsche zur Heizungsprogrammierung müssen unserer Gemeinsekretärin Sonderberg mitgeteilt werden

... wurde der Wunsch geäußert, für die Lektoren ein höhenverstellbares Lesepult anzuschaffen. Presbyter Pfeiffer wird ein höhenverstellbares Pult beschaffen

... wurde mitgeteilt, dass Presbyter Pfeiffer einen Kerzenständer angeschafft hat, um für die Gemeindeglieder die Möglichkeit einzuräumen, hier ein Teelicht anzünden zu können. Die Teelichter werden in die entsprechenden Gläser auf dem Ständer eingelassen.

... wurde festgehalten, dass für den Neujahrsempfang soweit alles geregelt ist.

... wurde mitgeteilt, dass der Vertrag mit Samuel Koch für die Veranstaltung am 10.06.2018 unterschrieben wurde, so dass jetzt mit der Detailplanung begonnen werden kann.

... beschloss das Presbyterium, für den Jugendkreis Checkpoint neue Liederbücher anzuschaffen.

Roland Pfeiffer
Vorsitzender des Presbyteriums

Nachrichten aus dem Förderverein

Am Sonntag, den 15.4.2018 wollen wir nach dem Gottesdienst die Mitglieder des Fördervereins und alle interessierten Gemeindeglieder darüber informieren, was sich im letzten Jahr so getan hat. Der Vorstand des Vereins würde sich über viele Besucherinnen und Besucher freuen. Machen sie sich also einen Knoten ins Taschentuch – oder notieren sie in Ihren Kalender:

Mitgliederversammlung des Fördervereins am 15.04.2018 nach dem Gottesdienst

Günther Hösch



Neuerungen im Checkpoint

Auch wenn wir nach inzwischen 5 1/2 Jahren Checkpoint viel Erfahrung sammeln konnten, sind wir immer wieder offen für Neues. So haben wir seit November unser Konzept ein wenig umgekrämpelt: Jetzt heißt es nicht mehr „offener“ und „normaler“ Checkpoint (mit Programm), sondern Checkpoint „Faith“ und „Action“, um noch einen größeren Schwerpunkt auf die Vermittlung von Glaubensinhalten legen zu können.

Jeden zweiten und vierten Montag im Monat beschäftigen wir uns nun ganz besonders mit unserem Glauben (engl. Faith), während an den übrigen Montagen Spaß und Action im Vordergrund stehen.

Jetzt fragen Sie sich vielleicht wie sich Jugendliche heutzutage mit „ihrem Glauben beschäftigen“? - Nun das ist ganz einfach: Auf sehr vielfältige Weise. Wir sprechen beispielsweise über Themen aus unserer Alltagswelt, wie etwa Vertrauen oder hatten eine Reihe zum Thema „Warum glaube ich?“. Mit Unterstützung unserer drei neuen Flüchtlingskinder haben wir uns über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Islam und Christentum ausgetauscht.

Im Zuge des neuen Konzepts wollen wir auch hin und wieder Gäste aus den umliegenden Gemeinden einladen, um mit uns einen Abend zu gestalten. So kam im Januar ein Ehepaar aus Kierspe zu Besuch und hielt einen interessanten Abend zum Thema Liebe und Beziehungen. Sie beantworteten nicht nur per-

sönliche Fragen, sondern konnten uns aufgrund ihrer Tätigkeit als christliche Paarberater Grundlagen für eine gute echte Beziehung nahebringen. Der Abend kam so gut an, dass wir uns auf eine Fortsetzung im Sommer freuen dürfen.

Vielleicht haben Sie auch mal Lust oder kennen Jemanden, der uns an einem Abend in unserem Jugendkreis unterstützen möchte?! Sprechen Sie uns gerne an oder schicken Sie uns eine E-Mail an checkpoint-oberbruegge@hotmail.de.

Ansonsten können wir seit Neuestem aus unseren eigenen Liederbüchern singen (herzlichen Dank dafür an das Presbyterium) und die Abende besinnlich mit Andachten ausklingen lassen.

In letzter Zeit durften wir auch viele Veranstaltungen mit anderen Jugendgruppen erleben. U.a. waren wir in der FEG Halver zu einer „Nerf-Schlacht“ eingeladen, bei der wir uns gegenseitig mit Schaumstoffpfeilen abgeschossen haben und in der „Maxi-church“, einem Jugendgottesdienst der FEG Bever. An einem Montag haben wir unsere Mädels mit den Jungs aus dem CVJM Halver getauscht. Während die Jungs in Oberbrügge einen Männerabend mit Spielen und Lagerfeuer verbrachten, waren wir Mädchen beim „Sahnestück“ in Halver. Zusammen mit 35 anderen Mädels wurde der Abend mit Andacht und Essen gefeiert und wir konnten uns bei zahlreichen Workshops kreativ betätigen.



Der Untergang des christlichen Abendlandes



Bei den Pegida-Demos in Dresden wurde er ja schon vor langem angekündigt: Der Untergang des christlichen Abendlandes. Wenn ich das höre oder lese, dann frage ich mich immer: Wann waren diese Kassandrarufer das letzte Mal in einer Kirche? Oder sprechen sie nur wie ein Blinder von der Farbe?

Sehr zu denken gibt mir allerdings folgende Nachricht: „Der Humanistische Verband Berlin-Brandenburg ist als Körperschaft des öffentlichen Rechtes anerkannt worden.“ Dieser Verband – in dem sich die wahrhaft „ungläubigen“ zusammenfinden – steht damit auf der gleichen rechtlichen Stufe wie die evangelische und katholische Kirche.

30 % der Deutschen bezeichnen sich als „Atheisten“ – glauben also an keinen Gott. Dazu kommt noch, dass sich immer mehr Menschen von ihrer christlichen Kirche abwenden. Abwenden, in dem sie aus der Kirche austreten oder auch – und das ist noch häufiger – in dem sie zwar noch ihre Kirchensteuer bezahlen, im Gemeindeleben aber nicht mehr vorkommen.

Und wie reagieren wir darauf? Also unser Kirchenoberen, unsere Pfarrer vor Ort und wir – das christliche Fußvolk. Meine Wahrnehmung ist leider: wir schauen weg, wir bekennen uns in der Öffentlichkeit oft nicht zu unserem Glauben. Wir nehmen es meis-

tens wortlos hin, wenn sich Angehörige, Freunde, Nachbarn von der Kirche abwenden. Und von der Institution „Kirche“ kommt außer „bedauernden Worten“ auch nichts Entscheidendes. Erschwerend ist weiter: den Gemeinden vor Ort – also der Basis – wird immer mehr Geld entzogen. Der Gemeindepfarrer muss sich um immer mehr Gemeindeglieder kümmern. Die Folge ist: er kennt seine Gemeinde immer weniger, der Kontakt zu seinen „Schäfchen“ geht verloren, der Entfremdungsprozess schreitet voran. Damit komme ich wieder zu der anfangs geäußerten Befürchtung von Pegida. Ich sehe allerdings den Untergang des christlichen Abendlandes nicht durch die Muslime in unserem Land bedroht. Wir sind auf gutem Wege uns selber abzuwickeln. Weil wir lieber vor TV und PC vereinsamen statt in Kirchen und Vereinen etwas gemeinsam tun. Weil unseren Kirchenfürsten*) bürgerferne Projekt, dicke Autos, schicke Büros usw. scheinbar wichtiger sind als die mühsame Basisarbeit in den Gemeinden.

Ich stelle mir die Frage: Schlafen wir weiter oder ... ?

Günther Hösch

*) ich weiß, das ist polemisch. Aber bei vielen Bildern oder TV-Berichten mit unseren Kirchenführern drängt sich mir schon ein „fürstliches“ Bild auf.

Perspektiventwicklung

Am Samstag, den 10. Februar traf sich ein größerer Kreis, bestehend aus Presbytern, Mitgliedern des Gemeindebeirats und Mitarbeitern der Jugendarbeit, um gemeinsam zu fragen, wie wir zukünftig weiterhin unsere Gemeinde beleben können. Nach einem biblischen Impuls warfen wir zunächst einmal einen Blick auf den Ist-Zustand unserer Gemeinde, um diesen positiv-kritisch zu bewerten. Hier ergaben sich bereits etliche konkrete Anregungen, etwa was die Attraktivitätssteigerung des „Jugendraums“ betrifft. Ein großer Bereich ist die Frage, Gottesdienstformen zu finden, die auch für jüngere Menschen ansprechender sind. Hierzu soll ein weiteres eigenes Treffen stattfinden. Da noch nicht alle Bereiche an diesem Tag hinreichend besprochen werden konnten, soll es einen weiteren Perspektivtag geben.

Hauskreis-Impulsabend

In unserer Gemeinde gibt es schon seit einigen Jahren Hauskreise, die von den Teilnehmenden immer wieder als bereichernd empfunden werden. So kann man in Hauskreisen in familiärer Atmosphäre seinen Glauben vertiefen. Allerdings: Etliche unserer Hauskreise sind inzwischen in die Jahre gekommen. So haben wir überlegt, die Hauskreisarbeit zu beleben. Dazu gab es am 27. Februar einen Hauskreis-Impulsabend, an dem Pfarrer Stephan Zeipelt vom Amt für missionarische Dienste aus Dortmund etliche Impulse setzen konnte. Die anwesenden Teilnehmer von Hauskreisen konnten etliche neue Ideen mit nach Hause nehmen. Eine Idee war etwa, Hauskreise projektmäßig für begrenzte Zeiten anzubieten. Wenn Sie Interesse daran haben, an einem Hauskreis teilzunehmen, dann melden Sie sich bitte bei den bestehenden Hauskreisen bzw. bei mir.

Pfr. Th. Wienand





Neujahrsempfang

Etwa 80 Gäste, darunter Vertreter von Vereinen im Dorf, Feuerwehrleute der Löschgruppe Oberbrügge – Ehringhausen und katholische Christen „aus der Nachbarschaft“ nahmen am 28. Januarsonntag die Einladung zum Neujahrsempfang an. Jung und Alt nutzte die Gelegenheit zur Begegnung und zum Meinungs- und Gedankenaustausch bei Canapes, Sekt und Orangensaft. Den musikalischen Rahmen bildete der Gospelchor „The Albert Singers“ unter der Leitung von Matthias Ortman. Besonders begrüßte Pfarrer Thomas Wienand Bürgermeister Michael Brosch. „Schön, dass Sie Interesse an unserem Ortsteil bekunden,“ sagte Wienand. Brosch sprach in seinem kurzen Grußwort unter anderem die Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ an. „Ich wünsche Ihnen ein friedliches und gesegnetes Jahr 2018,“ sagte Michael Brosch. Thomas Wienand blickte noch einmal auf die wichtigsten Veranstaltungen in Oberbrügge in 2017 zurück. „Ein gelungenes Dorffest mit allen Vereinen wurde gefeiert,“ sagte Wienand und fügte hinzu: „Auch wir waren dabei.“ Weiter zählte er die Aktion Autofreies Volmetal und den Martinsmarkt auf und schloss jeweils mit dem Satz: „Auch wir waren dabei.“ Während an der Wand Bilder vom Gemeindeleben zu sehen waren, erklärte Wienand: „Wir verstehen uns als vielfältig und bunt.“ Als Beleg dafür sieht er nicht nur die Aktivitäten der Gruppen und Kreise, sondern beispielsweise auch Gottesdienste, die von Lektoren oder Gastpre-

digern gehalten werden. Die Zahl der Gottesdienstbesucher in der evangelischen Kirche Oberbrügge ist im vergangenen Jahr gestiegen. Erfreut zeigte sich der Pfarrer auch über die Aktivitäten des Besuchsdienstes. „In der Adventszeit besuchte diese Gruppe ungefähr 80 bis 100 ältere, kranke oder alleinstehende Menschen in Oberbrügge,“ sagte er. „Gespräche und Gebete machen die Gemeinde bunt und vielfältig,“ sagte er und leitete damit über zu großen Veranstaltungen am Glockenweg. Oberbrügge schaut „über den Tellerrand“. Am 16. März lädt die Kirchengemeinde um 19.30 Uhr zum Themenabend: „Christ und Politik.“ Als Diskussionsteilnehmer werden Bürgermeister Michael Brosch und Claus Optenhöfel, Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde Christus-König, dabei sein. Am 10. Juni wird um 18 Uhr Samuel Koch in Oberbrügge zu Gast sein. Er verletzte sich schwer, als er am 4. Dezember 2010 in der Fernsehshow „Wetten, dass“ mit Sprungstiefeln über ein fahrendes Auto sprang.

U. Dettlaff-Rietz

Urnengräber unter Bäumen



Auf vielen Friedhöfen wird die Urnenbestattung unter Bäumen angeboten. Die Nachfrage macht auch vor unserer Kirchengemeinde nicht Halt. Das Thema wurde im Presbyterium intensiv besprochen und auch eine Fläche mit abgelaufenen Gräbern rechtsseitig vom Friedhofseingang ausgewählt. Die vorher in unterschiedlichen Terrassen befindliche Fläche wurde auf eine Ebene mit Boden aufgefüllt, mit den ersten Bäumen bepflanzt und mit Rasen eingesät. Um einen Baum sind 8 Urnengräber in einem Radius von 1,50 m vorgesehen. Jedes Urnengrab besteht aus einer Edelstahlröhre, in der 2 Urnen übereinander beigesetzt werden können. Jede Röhre ist mit einem Bronzedeckel so verschlossen, dass kein Unbefugter die Edelstahlröhre öffnen kann. Auf dem Bronzedeckel ist ein Baum dargestellt. Um diese Baumdarstellung werden Messingstreifen montiert, auf denen die Namen, Geburts- und Sterbejahr und falls gewünscht auch ein christlicher Spruch eingraviert werden kann.

Das Ablegen von Blumensträußen, -gestecken oder sonstigen Andenken sind auf dem Bronzedeckel oder auf dem Rasen nicht gestattet. Hierfür wurde eigens ein Gedenkstein mit einer vorgelagerten plattierten Fläche angelegt, auf der Blumen, Gestecke und ähnliches abgelegt werden können. Auf der mit Natursteinen gefüllten Steinkorbmauer sind Sitzflächen zum Verweilen angelegt worden. Die Baumpflanzungen und der Einbau der Urnenröhren werden je nach Bedarf fortgeführt. Die ersten 12 Urnenröhren wurden bereits eingebaut. Diese Grabform für 2 Urnen bietet für Ehepaare oder für Lebenspartnergemeinschaften die Möglichkeit, eine gemeinsame Urnengrabstätte zu erhalten. Auch ist es schon möglich, eine derartige Urnengrabstätte im Vorfeld zu erwerben. Dies ermöglicht für viele die finanzielle Abwicklung ihrer Beisetzung zu Lebzeiten zu regeln. Lediglich sind dann entsprechende Verlängerungsgebühren von den Angehörigen zu tragen. Die Pflege und Unterhaltung des Baumhaines erfolgt durch die Kirchengemeinde. Die erste Urnenbeisetzung inkl. eines Messingstreifens je Grab kostet bei einer Nutzungszeit von 30 Jahren 2.425,00 €, zuzüglich der ersten Urnenbeisetzung in Höhe von 340,00 €. Eine weitere zweite Urnenbeisetzung kostet dann nur noch 340,00 €. Die Verlängerungsgebühr beträgt je Grab und Jahr 44,22 €. Die Beschriftung jedes weiteren Messingstreifens kostet 95,20 €. Bei einer finanziellen Regelung zu Lebzeiten sieht

eine Beispielrechnung für eine Belegung mit zwei Urnen folgendermaßen aus: Sie bezahlen die Urnenröhre einschl. eines Messingstreifens, einschl. der Nutzungszeit für 30 Jahre, zuzüglich der Gebühren für zwei Urnenbeisetzungen in Höhe von 680,00 €, zuzüglich der Beschriftung für den zweiten Messingstreifen in Höhe von 95,20 €. Gemäß der vorgenannten Beispielrechnung werden dann Kosten in Höhe von 3.295,40 € anfallen. Lediglich würden je nach Sterbedatum nur noch die Verlängerungsgebühren über die schon bezahlte Nutzungszeit von 30 Jahren je Grab und Jahr in Höhe von 44,22 € anfallen. D.h. wenn Sie heute die finanzielle Regelung vornehmen und die erste Urnenbeisetzung ist erst in zwei Jahren, dann müssen Sie 88,44 € an Verlängerungsgebühr nachbezahlen. Findet die zweite Urnenbeisetzung in 10 Jahren statt, müssen Ihre Angehörigen nur für weitere 8 Jahre die Verlängerungsgebühr in Höhe von 353,76 € nachbezahlen. Die Resonanz für diese neue Grabform ist enorm. Die ersten Urnenröhren sind bereits nach o. g. Beispielrechnung verkauft worden.

Roland Pfeiffer
Kirchmeister





Der wohl bekannteste Rollstuhlfahrer Deutschlands

Am 26. April kommt der Film „Draußen in meinem Kopf“ in die deutschen Kinos. In der Hauptrolle: Samuel Koch.

Seit seinem Unfall im Dezember 2010 ist der ehemalige Kunstturner permanent auf Hilfe angewiesen. Früher noch in totaler Freiheit lebend, muss er nun viele Einschränkungen hinnehmen. Dies hielt ihn jedoch nicht davon ab seiner Leidenschaft, der Schauspielerei, weiter nachzugehen und das Schauspielstudium abzuschließen. Neben seiner Beschäftigung bei dem Staatstheater Darmstadt und Auftritten in Fernsehserien wie „Sturm der Liebe“ oder

„Großstadtrevier“, war er bereits im Kinofilm „Honig im Kopf“ zu sehen und kommt dieses Jahr in seiner ersten Hauptrolle auf die Kinoleinwände. Obwohl er immer wieder als „Der eine von Wetten, dass...“ bezeichnet wird, hat er viel mehr zu erzählen.

Authentisch, nachdenklich und zugleich humorvoll reflektiert er seine Erfahrungen vor, während und nach dem Unfall. Vertraut und sehr persönlich tauscht Samuel Koch Gedanken über das Risiko und die Freiheit aus. Dabei ist ihm eines sehr wichtig: sein Glaube. Gerade das Hadern mit Gott habe seine Beziehung zu ihm noch intensiviert.

„Rolle vorwärts“ - ein Abend mit Samuel Koch

„Hätte ich von Anfang an gewusst, dass ich so lange Zeit fast vollständig gelähmt verbringen muss, ich wäre davongelaufen. Aber ich habe auch viele Stunden erlebt, die schön und glücklich waren und die mir gezeigt haben, dass das Leben manchmal weiter geht, als man denkt.“ sagt Samuel Koch heute.

Wer mag, kann einen Abend mit ihm verbringen und sich ganz neu darauf einlassen ein gesundes Bewusstsein für die essentiellen Dinge des Lebens zu entwickeln. Am **10. Juni um 18 Uhr** wird er bei uns zu Gast sein und aus seinem Leben erzählen. Dabei ist er auf der Bühne nicht allein, sondern unterhält sich gerne mit den Besuchern. Sie werden auch eingeladen ehrliche Fragen zu stellen. Es wird also ein Abend, der garantiert in Erinnerung bleibt.

Timo Groß



Sonntag, 10. Juni 2018 um 18 Uhr

Vorverkauf:

10 € (ermäßigt* 8 €)

Abendkasse:

12 € (ermäßigt* 10 €)

Vorverkaufsstellen:

Gemeindebüro, Bioladen Wolf,
Kö-Shop Halver und Reisebüro
Kattwinkel in Lüdenscheid

* Schüler, Studenten und behinderte Personen



© Elke Eberle



Konfirmation

Am **Samstag, den 21. April**, werden in unserer Kirchengemeinde konfirmiert (**15 Uhr**):

Nele Beckmann	Burgweg 62
Joelina Bühler	Vorst 1a
Lilla Gebauer	Husmecke 3, Lüdenscheid
Marie Gißelmann	Heideweg 1
Lilith Niggemann	Am Nocken 8
Maylis Niggemann	Am Nocken 8
Ian Ost	Mühlenstr. 15 b
Celine Seeländer	Heerstr. 72
Jannes Trosien	Burgweg 49
Jan vom Brocke	Heerstr. 140
Manou-Fabienne Wiegand	Holte 4

Am **Sonntag, den 22. April**, werden in unserer Kirchengemeinde konfirmiert (**10 Uhr**):

Leon Büte	Burgweg 57
Isabelle Friemann	Vömmelbach 85
Letitia Friemann	Vömmelbach 85
Niko Keil	Heerstr. 48 c
Celina Klocke	Schmidtsiepen 6
Jessica Körbi	Heerstr. 46 b
Maurice vom Brocke	Ohler Weg 20

Wir wünschen allen Konfirmandinnen und Konfirmanden alles Gute, eine schöne Feier und Gottes reichen Segen. Jesus Christus spricht: „Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.“ (Joh 15,5)

Frauenhilfe

März

21

Ein Nachmittag mit Herrn Sinnwell
mit Geschichten aus Halver.

April

18

Ein Nachmittag mit Edith Koll
„Wenn der Hahn kräht auf dem Mist...“.

Mai

16

Ein Nachmittag mit Christa Knitter zu Ikebana.
Wer mag, kann Blumen, Vasen oder
Schalen zum Stecken mitbringen.

Juni

13

Tagesausflug nach Limburg an der Lahn.
Gäste sind herzlich willkommen.

Juli

18

Ein Nachmittag mit Herrn Terschanski,
Leiter mehrerer Altersheime und seiner Mitarbei-
terin zum Thema: Betreuung an Demenz erkrankter
Angehöriger.

August

8

Ein Nachmittag mit Pfrn. Rethemeier. Sie erzählt uns
von dem Leben des Dichters Matthias Claudius.

Zu Gast im Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde Oberbrügge

Die Kirche heißt Sie und Ihre Gäste herzlich willkommen. Unser neu gestalteter Gemeinderaum sowie der Jugendraum unserer Gemeinde können für private Feierlichkeiten gemietet werden. Zu einer Anmietung gehört auch die Mitbenutzung der voll ausgestatteten Küche inkl. Geschirr und Gläser.

Die Kosten hierfür betragen für den Gemeinderaum 100 Euro und für den Jugendraum 50 Euro. Bei Anmietung beider Räume betragen die Kosten 120 Euro. Wer die Räume nicht kennt, kann sie sich unverbindlich anschauen.

Weitere Information sowie Terminabsprachen erhalten Sie über das Gemeindebüro unter der Tel. (0 23 51) 74 98. Die Bürozeiten sind montags von 9 – 12 Uhr und mittwochs von 15 – 17 Uhr.



Vielleicht geht's ja doch nicht unter! Ein Hoffnungs-Szenario

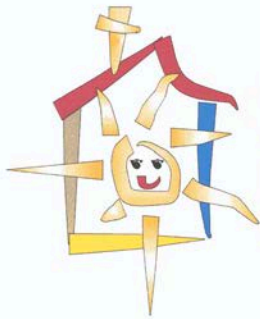
Haben Sie meinen Artikel vor ein paar Seiten gelesen? Also den mit dem Titel „Der Untergang des christlichen Abendlandes“. Möglicherweise waren Sie nach der Lektüre empört. Das war – wenn ich ehrlich bin – beabsichtigt. Und ich gebe auch zu: ja, ich habe dick aufgetragen und kräftig ausgeteilt.

Aber glauben Sie mir: Ich mache mir wirklich Sorgen, wie es mit der Gemeinde weitergehen soll. Und mit meiner Sorge bin ich nicht alleine. Denken Sie doch bitte darüber nach, wo und wie Sie sich in Ihre Kirchengemeinde einbringen können. Großartig wäre auch, wenn Sie Ihre Gedanken in Taten umsetzen könnten. Und wenn Sie für ihre Pläne Mitstreiter

brauchen: Fragen Sie doch mal in ihrem Freundeskreis nach. Oder in der Kirchengemeinde. Oft braucht eine gute Idee einfach einen Anstoß – und andere sagen: „Darüber habe ich auch schon mal nachgedacht, aber alleine fühlte ich mich nicht stark genug das umzusetzen“.

Erlauben sie mir die folgende Bitte: Bringen Sie Leben in unser Gemeindemotto. Machen Sie mit und motivieren Sie möglichst viele Menschen zum Mitmachen. Es wäre zu schade, wenn unser Gemeindemotto nur an der Wand hänge. Wenn es ihnen gerade nicht präsent ist ... bitte:

Günther Hösch



Unsere Gemeinde ist ein lebendiges und fröhliches Zuhause, weil Gottes Liebe sie erwärmt. Wir wollen diese Wärme weiter geben und miteinander Leben gestalten.



Herzliche Einladung zur Jungchar

Für Jungen und Mädchen ab 7 Jahre
Zweimal monatlich Donnerstags um 17 Uhr

Kommende Termine:

März

22

April

12

26

Mai

17

Juni

14

22

Teilnahme am
Familiennachmittag

28

Tauferinnerungsgottesdienst

Zum Tauferinnerungsgottesdienst am 25. Februar ließen sich einige Familien unserer Gemeinde einladen, deren Kinder im Alter von 5-10 Jahren vor einigen Jahren bei uns getauft worden waren. Sie erlebten einen familiären Gottesdienst, in dem sie an die Bedeutung der Taufe erinnert wurden - mit einigen Mitmachliedern, einer Geschichte mit der frechen Handpuppe „Charly“ und eine symbolhafte Aktion, bei denen den Kindern mit Taufwasser ein Kreuz auf die Hand gemalt wurde und sie ihre mitgebrachten Taufkerzen an der großen Taufkerze entzünden konnten. Anschließend saßen die Familien im Gemeinderaum noch einige Zeit zum Klönen und Pizzaessen zusammen. Es wäre schön, wenn wir immer wieder besondere Veranstaltungen für Familien anbieten könnten.

Unsere Heimatbücher über Oberbrügge-Ehringhausen

Immer wieder werden sie bei mir nachgefragt: unsere beiden Heimatbücher von Oberbrügge-Ehringhausen, Band 1 und 2 in dekorativer Aufmachung.

Mitherausgeber war seinerzeit mein väterlicher Freund Alfred Brenne (*1902, +1986) aus Oberbrügge. Alfred Brenne war ein heimatgeschichtlich sehr interessierter pensionierter Lehrer mit früherer Wirkungsstätte im Rheinland; in seiner Jugendzeit war er aktiver Turner im damaligen Volmer Turnverein (heute TuS Oberbrügge). Gemeinsam mit dem früheren Druck- und Verlagshaus Meinerzhagen ist uns mit den ausgewählten Texten und den großformatigen Schwarzweißfotos aus dem dörflichen Erleben etwas gelungen, das für Furore gesorgt hat: auf ca. 500 Seiten wurde die Historie und anderes Wissenswertes von Schulen, Kirchen und Vereinen dargestellt. Auch über die Entwicklung von Handwerk, Industrie und Handel, Eisenbahnbau, Gaststätten und Landwirtschaften wurde berichtet.

Von der ersten Ausgabe Band 1, die im August 1983 erschien, wurden 1.500 Stück gedruckt; die zweite Ausgabe erschien im Dezember 1984 ebenfalls mit einer Auflage von 1.500 Stück. Nach verhältnismäßig kurzer Zeit waren beide Ausgaben vergriffen. Beide Heimatbücher waren ideale Geschenke für Geburtstage und Feiertage, es gingen aber auch viele dieser Bücher in die weite Welt. Sie beglückten ehemalige Dorfbewohner in den USA, in Südamerika, Australien, Südafrika und natürlich auch im europäischen Raum. Viele Telefonate und Dankschreiben bezeugen, dass wir mit der Herausgabe dieser beiden Bücher den Nagel auf den Kopf getroffen hatten. Aus vielerlei Gründen musste leider auf einen Nachdruck verzichtet werden.

Eine kleine Schlussbemerkung: das Erscheinen unserer Heimatbücher war der Anlass dafür, dass unsere Stadt Halver bald darauf ebenfalls zwei schöne Heimatbücher herausgegeben hat.

Klaus Fastenrath
Oberbrügge-Ehringhausen im Juli 2017

Der Lebensraum
von Oberbrügge und
Ehringhausen
in Vergangenheit und Gegenwart



Alfred Brenne und Klaus Fastenrath

Der Lebensraum
von Oberbrügge und
Ehringhausen
in Vergangenheit und Gegenwart



Alfred Brenne und Klaus Fastenrath

ALLGEMEINER ANZEIGER AM 23. DEZ. 1983

Alfred Brenne und Klaus Fastenrath – hochbetagter pensionierter Lehrer der eine, Bauunternehmer der andere, sind die Autoren eines Buches, das 1983 weit über die heimatlichen Grenzen hinaus Furore machte: »Der Lebensraum von Oberbrügge und Ehringhausen in Vergangenheit und Gegenwart.« Hinter diesem ein wenig spröde anmutenden Titel verbirgt sich auf 264 Seiten in Wort und Bild ein Füllhorn der Erinnerungen, all denen zur Entdeckungsreise empfohlen, denen das Wort »Heimat« Herzensangelegenheit ohne schalen Beigeschmack ist. Wissenschaft und Volkstümliches sind in diesem Werk eine überaus glückliche Verbindung eingegangen, und ihre Klammer ist der immer wieder aufblitzende, pralles Leben vermittelnde Humor des Autorenteam. Mit unserem Titel »Bürger des Jahres 1983« möchten wir die beiden Oberbrügger ermuntern, auch den bereits zart angedeuteten zweiten Band in Angriff zu nehmen.



Das Aktionsbündnis Oberbrügge-Ehringhausen stellt sich vor

Unser wundervolles Oberbrügge-Ehringhausen hat den Spaß am Miteinander neu entdeckt. Viele haben sich zusammengetan und erreicht, dass der wichtigste Lebensnerv unseres Dorfes, die Grundschule, zukunftsicher erhalten bleibt. Unsere Kinder werden auch weiterhin in der Mitte unseres Dorfes aufwachsen. Im Zuge dieses Engagements haben sich Dorfbewohner zusammengefunden. Sie haben sich zum Ziel gesetzt, die wiederentdeckten Vorzüge des dörflichen Lebens, das lebenswerte Miteinander, auch in anderen Bereichen zu fördern. Diesem Ziel entspricht die Gründung des Aktionsbündnisses Oberbrügge-Ehringhausen, seit dem 06.04.2017 ein e.V. und gemeinnützig. Das Aktionsbündnis bündelt die Kräfte aller Bewohner, Vereine und Institutionen. Hieraus erwachsen gemeinsame Projekte. Eines davon ist das neue Dorffest.

Mehr über das Aktionsbündnis und seine Projekte erfahrt Ihr auf oberbruegge-ehringhausen.de. Kontakt aufnehmen könnt Ihr über info@oberbruegge-ehringhausen.de.

Gerade das neue Jahr verspricht sehr spannend zu werden. Zunächst geht es überhaupt mal darum, Ideen für neue Projekte zu entwickeln und sodann gemeinsam festzulegen, welche dieser Projekte in 2018 umgesetzt oder zumindest auf die Reise gebracht werden sollen. Hier sind wir für Eure Ideen völlig offen und lassen uns gerne von Eurer Kreativität überraschen.

Jürgen Wichert
Antoinette App-Manz
Kristian Hamm
Gaby Müller-Seyfried
und Tobias Lorke

Vorstand des Aktionsbündnisses Oberbrügge-Ehringhausen e.V.

Zwei neue Angebote für Senioren in Oberbrügge

Demnächst wird es in Oberbrügge ein Angebot für Menschen mit einer Demenzerkrankung geben:

Das Café Vergissmeinnicht

Einmal im Monat wird dabei donnerstags von 15 Uhr bis 17 Uhr im DRK-Raum des Bürgerhauses in Oberbrügge in fröhlicher Runde gefeiert, gerätselt, gespielt, sich kreativ betätigt, nach Musik bewegt und vieles mehr. Die Besucher erfahren durch dieses Angebot eine Abwechslung in ihrem Alltag und pflegende Angehörige erhalten Entlastung. Wir freuen uns über jede/n, der Lust hat, mit uns gemeinsam einen schönen, entspannten Nachmittag zu verbringen.

Wer lieber mit anderen gemeinsam kocht, backt und isst anstatt zu rätseln oder basteln, der ist in der

Kochgruppe „Schöpfkelle“

mehr als herzlich willkommen. Auch diese Gruppe soll einmal monatlich stattfinden und dauert ebenfalls zwei Stunden.

Wir können auch noch gut Unterstützung und Erweiterung in unserem Team gebrauchen.

Vielleicht haben Sie keinen Angehörigen, für den diese Gruppen interessant sind, aber Sie selber haben ein großes, weites Herz für Menschen, die an Demenz erkrankt sind. Dann sind Sie uns herzlich als ehrenamtlicher Mitarbeiter oder Mitarbeiterin willkommen!

Nähere Informationen zu beiden Angeboten erhalten Sie bei:

☒ Gundula Schneider

🏠 Demenz-Kompetenz-Zentrum Waldfrieden e. V.

Zum Hälversprung 9

58553 Halver

☎ (0 23 53) 66 61 20 4

✉ g.schneider@waldfrieden-hausgemeinschaften.de

Unter diesen Kontaktdaten können Sie auch Ihre Angehörigen gerne anmelden.



Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Lüdenscheid-Plettenberg

AUFEINANDER ZUGEHEN - FÜREINANDER DASEIN!

Das ist das Motto der Diakonie.

Diakonie lebt von der Liebe Gottes zur Welt und dem erbarmenden Handeln Jesu Christi.

Diakonie ist da für Menschen, die Rat und Hilfe suchen. Diakonie will Leben schützen, Schwache stärken, Benachteiligte fördern.

AUFEINANDER ZUGEHEN - FÜREINANDER DASEIN!

Unter diesem Motto lebt und arbeitet das Diakonische Werk des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg.

Denn Diakonie hat immer mit Menschen zu tun und kümmert sich um

- Kinder und Jugendliche, Erwachsene und Senioren
- Familien und Alleinstehende
- Einheimische und Ausländer, Aussiedler und Flüchtlinge

Insbesondere betreuen und begleiten wir

- Menschen in materieller, sozialer und seelischer Not
- Ratsuchende, Kranke, Pflegebedürftige und deren Angehörige
- Menschen mit Behinderung und Abhängigkeit

Angebote des Diakonischen Werkes:

Freiwilligenzentrale „Wohl zu Hause“

Bahnhofstraße 25, Plettenberg (0 23 91) 95 40 30

Psychologische Beratungsstelle

Lessingstraße 15, Lüdenscheid (0 23 51) 39 08 13

Suchtberatungsstelle

Heedfelder Straße 22, Lüdenscheid

(0 23 51) 90 74 57

Erziehungs-, Familien- und Schulberatung

Bahnhofstraße 25, Plettenberg (0 23 91) 95 40 25

Fachbereich Migration

Frankenstraße 1, Lüdenscheid (02351) 39 08 08

Schwangeren-, Partnerschafts- und Elternberatung

Bahnhofstraße 25, Plettenberg (0 23 91) 95 40 25

Psychosoziales Zentrum

Frankenstraße 1, Lüdenscheid (0 23 51) 39 08 08

Kur- und Erholungsdienst

Heedfelder Straße 22, Lüdenscheid

(0 23 51) 90 74 - 50 oder -65

Rechtliche Betreuungen,

Bahnhofstraße 25, Plettenberg (0 23 91) 95 40 0

Kleiderkammer, Möbelbörse

Mathildenstr. 29, Lüdenscheid (0 23 51) 39 08 81





Freude und Leid in unserer Gemeinde

Amtshandlungen September 2017 – Februar 2018

Goldene Hochzeit feierten:

Brunhilde und
Peter Hembeck Am Nocken 33

Beerdigt wurden:

Manfred Jacobi	Siedlung Loewen 6	78 Jahre
Ann-Katrin Pioch	Heedheide 22 a	23 Jahre
Käthe Kütke	Burgweg 74	94 Jahre
Günter Karl Becker	Burgweg 12	85 Jahre
Horst Halbach	Heerstr. 108	83 Jahre
Werner Himmen	zul. Bachstr. 1	80 Jahre
Alfred Gulde	Heideweg 7	83 Jahre

Nicht alle, die zu mir sagen „Herr, Herr“ werden in Gottes neue Welt kommen, sondern nur die, die auch tun, was mein Vater im Himmel will.

Matth. 7, 21

Datenschutzhinweis:

Die ev. Kirchengemeinde darf Ehejubiläen von Gemeindegliedern und im Gottesdienst abgekündigte Amtshandlungen in diesem Gemeindebrief veröffentlichten, soweit die Betroffenen im Einzelfall nicht

widersprochen haben. Widerspruch ist bis zwei Wochen vor Erscheinen des Gemeindebriefes möglich. Nötig ist auch der Hinweis, ob der Widerspruch einmalig oder dauerhaft ist.

Termine

März

21 Frauenhilfe

15 Uhr

25 Gottesdienst

zur Goldenen und Diamantenen Konfirmation
mit der ganzen Gemeinde, im Gemeindehaus
10 Uhr

Pfr. Wienand

29 Gründonnerstag (Andacht)

19:30 Uhr

Pfr. Tometten

30 Karfreitag (mit Abendmahl)

10 Uhr

Pfr. Wienand

April

1 Ostersonntag

10 Uhr

Pfr. Wienand

2 Ostermontag

kein Gottesdienst in Oberbrügge - gemeinsam in Brügge

8 Gottesdienst

10 Uhr

Sup.a.D. Köster

15 Gottesdienst

mit anschließender Versammlung des Fördervereins

10 Uhr

Pfr. Wienand

18 Frauenhilfe

15 Uhr

21 Konfirmation Gruppe 1 mit Abendmahl

15 Uhr

Pfr. Wienand

22 Konfirmation Gruppe 2 mit Abendmahl

10 Uhr

Pfr. Wienand

29 Gottesdienst

10 Uhr

Pfr. Schreiber

Mai **6 Gottesdienst**

10 Uhr
Pfr. Wienand

 **10 Himmelfahrt**

kein Gottesdienst in Oberbrügge – gemeinsam mit Halver

 **13 Gottesdienst**

10 Uhr
Sup.a.D.Köster

 **16 Frauenhilfe**

15 Uhr

 **17 Presbyterium**

19:30 Uhr

 **20 Pfingstsonntag**

10 Uhr
H.-P. Osterkamp

 **21 Pfingstmontag**

Allianzgottesdienst in Halver
10 Uhr

 **27 Gottesdienst mit Abendmahl**

10 Uhr

Juni **3 Gottesdienst mit anschl. Gemeindeversammlung**

10 Uhr
Pfr. Wienand

 **10 Gottesdienst**

10 Uhr
H.-P. Osterkamp

 **10 „Rolle vorwärts“ - ein Abend mit Samuel Koch**

18 Uhr

 **13 Frauenhilfe Tagesausflug** **17 Gottesdienst mit Taufe**

10 Uhr (vorverlegt von 18 Uhr)
Pfr. Wienand

 **22 Familiennachmittag**

17 Uhr

 **24 Gottesdienst mit Abendmahl**

10 Uhr
Pfr. Schreiber

 **30 Ökumenischer Gottesdienst zur Schließung des kath. Kindergartens**

17 Uhr

Familiennachmittag am Freitag, den 22. Juni

Spiel, Spaß, Besinnung, gemeinsames Essen – darum soll es an einem weiteren Familiennachmittag gehen, der am **Freitag, den 22. Juni von 17-19 Uhr** rund um die Oberbrügger Kirche für alle großen und kleinen Leute stattfinden soll. Weitere Informationen bei Pfr. Th. Wienand (0 23 53) 66 15 34.



Juli

1 Gottesdienst

10 Uhr
Pfrn.i.R. Rethemeier

8 Open-Air-Gottesdienst

10 Uhr
Pfr. Wienand

12 Schulgottesdienst

8:30 Uhr
Pfr. Wienand

15 Gottesdienst

10 Uhr
Pfr.i.R. Kenkel

18 Frauenhilfe

15 Uhr

22 Gottesdienst

10 Uhr
Sup.a.D. Köster

29 Gottesdienst mit Abendmahl

10 Uhr
Pfr. Wienand

August

5 Gottesdienst

10 Uhr
U. Gall + Lektoren

12 Gottesdienst

10 Uhr
Lektoren

15 Frauenhilfe

15 Uhr

19 Gottesdienst

10 Uhr
Pfr. Tometten

26 Gottesdienst mit Abendmahl

10 Uhr
Pfr. Wienand

30 Schulanfängergottesdienst

9 Uhr
Pfr. Wienand



GRUPPEN UND KREISE



Jungschar

- 👤 für Kinder ab 7 Jahren
- 🏠 zweimal monatlich Donnerstags um 17 Uhr
- ☎ Gitta Brozio (0 23 53) 14 38 4

Kinderabenteuerland

- 👤 Kindergottesdienst
- 🏠 zweimal monatlich Sonntags um 10 Uhr
- ☎ Pfr. Thomas Wienand (0 23 53) 66 15 34



Checkpoint

- 👤 für Jugendliche zwischen ca. 12-15 Jahren
- 🏠 montags um 18:30 Uhr
- ☎ Timo Groß (0 16 3) 69 73 79 9
- ✉ checkpoint-oberbruegge@hotmail.de

Initiative Gemeinde Oberbrügge (IGO)

- 👤 für Erwachsene
- 🏠 dritter Freitag im Monat um 19:30 Uhr
- ☎ Günther Hösch (0 23 51) 77 73





Gebetskreis

☑ für Jedermann

🏠 freitags um 8:30 Uhr nach Absprache, Ort nach Vereinbarung

☎ Barbara Schmidt (0 23 51) 79 12 4

Frauenhilfe

☑ für Frauen jeden Alters

🏠 jeder dritte Mittwoch im Monat um 15 Uhr

☎ Ingrid Wiesner (0 23 51) 77 75



Posaunenchor

☑ für Musikbegeisterte

🏠 Dienstags um 20 Uhr

☎ Heribert Janz (0 23 51) 71 73 5



Soweit nicht anders vermerkt, treffen sich die Gruppen und Kreise im Gemeindehaus oder im Jugendraum der Gemeinde. Hauskreise treffen sich nach Vereinbarung.

DAS PRESBYTERIUM



Roland Pfeiffer

Vorsitzender des Presbyteriums, Kirchmeister, Friedhof und Bauausschuss

☎ (0 23 51) 97 29 59



Edith Kroll

Diakonie

☎ (0 23 51) 67 83 00 7



Gerlinde Gebauer

Diakonie und Förderverein

☎ (0 23 51) 71 87 0



Petra Groß

Diakonie, Friedhof und
Finanzausschuss

☎ (0 23 51) 97 37 99



Christa Bäurle

Kreissynode

☎ (0 23 51) 74 76



Antje Neumann

Friedhof

☎ (0 23 51) 79 45 9

Gitta Brozio

Jugend

☎ (0 23 53) 14 38 4



Christoph Hornbruch

Bauausschuss und Friedhof

☎ (0 23 51) 97 37 00



INFOS UND ADRESSEN



Gemeindebüro

👤 Ute Sonderberg
🕒 Montags von 9-12 Uhr
& Mittwochs von 15-17 Uhr
🏠 Glockenweg 18, 58553 Halver

☎ (0 23 51) 74 98
☎ (0 23 51) 66 57 32
✉ info@kirche-oberbruegge.de



Pfarrer

👤 Thomas Wienand
🏠 Nelkenweg 8, 58553 Halver
☎ (0 23 53) 66 15 34
✉ th.wienand@t-online.de



Küsterin

👤 Julia Gebauer
☎ (0 23 51) 66 50 43 4
✉ julia.gebauer83@web.de



Diakoniestation

🏠 Marktstraße 7, 58553 Halver
☎ (0 23 53) 90 32 93

IMPRESSUM

Herausgeber:
 Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge
 Glockenweg 18
 58553 Halver

Redaktion:
 Thomas Wienand, Reinhard Brendel, Günther Hösch,
 Ute Sonderberg und Timo Groß

Anschrift der Redaktion:
 Glockenweg 18
 58553 Halver

Gestaltung und Layout:
 Timo Groß

Druck:
 Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen
 Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

Der Gemeindebrief erscheint dreimal im Jahr und wird an alle Gemeindemitglieder verteilt.



Bankverbindung für freiwilliges Kirchgeld:

Ev. Kreiskirchenkasse Lüdenscheid
 IBAN: DE28 3506 0190 2001 1930 18
 BIC: GENODE33DKD
 KD-Bank Dortmund
 Verwendungszweck:
 Freiiv. Kirchgeld Ev. Kirchengemeinde
 Oberbrügge



Möglichkeiten zur ehrenamtlichen Mitarbeit:

Diakonie
 Orgeldienst
 Friedhof
 Beamerdienst
 Gemeindebriefredaktion
 Gemeindebriefverteiler
 Sommercafé
 Bethelsammlung
 Aktion „Rund um die Kirche“

... und vieles mehr.
 Sprechen Sie uns gerne an!



www.blauer-engel.de/uz14

- energie- und wassersparend hergestellt
- aus 100% Altpapier
- besonders schadstoffarm

Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de